



# Kein Häuptling ohne Indianer

**Text: Marlies Schwarz**

Auf der Witerig wurde am 11./12. September für die Region 1 des Bezirks Winterthur das Feldschiesen ausgetragen. Wie es dazu kam, wurde in der Juni-Ausgabe der Hettlinger Zytig berichtet. Der Schützenverein Hettlingen spannte mit dem Schützenverein Seuzach zusammen. Gemeinsam wurde der Anlass organisiert und durchgeführt. Dabei galt es auch Corona Schutzmassnahmen einzuhalten: Nur auf jede zweite Scheibe schiessen, Festwirtschaft draussen, die Tische mit



grossen Abständen aufgestellt, Selbstbedienung hinter Plexiglasscheibe usw. Trotz Einschränkungen, etwas Festschmuck musste sein. Über dem Schützenhauseingang flatterten die Hettlinger, Seuzemer und Züri Fahne. Für ein Schützenfest braucht es jedoch noch mehr: Einen OK-Chef, eine Festwirtin, einen Chef Rechnungsbüro, einen Chef Schiessbetrieb. So viele Chefs. Da braucht es auch viele Helfer: im Schiessstand, in der Festwirtschaft, beim Einrichten usw. Die Hettlinger Schützen kennen das aus früheren Anlässen. Durch die Mithilfe der Seuzemer Vereinsmitglieder konnte die Helfercrowd auf weitere Unterstützung zählen. Rückblickend ist das Resultat sehr erfreulich. Immer mal wieder zeigt sich: Gemeinsam sind wir stark.

Auch ich zählte mich zum Helferteam. Mir blieb trotzdem über die Dauer des Festes Zeit, ein paar Impressionen einzufangen. Dabei habe ich die drei besten Hettlinger Schützen und ebenso wichtig ein paar der Helfer herausgepickt. Sie hätten auch eine Medaille verdient, denn ohne sie hätte nichts funktioniert. Ohne viele andere auch nicht. Ein ganzes Vereinsteam hat zusammen mit einer guten Verstärkung aus Seuzach zum Erfolg des Anlasses beigetragen. Der OK-Chef ist zufrieden und weiss auch: Kein Häuptling ohne Indianer. Die Festbilanz? Das wird sich zeigen. Der Kassier wird schon ein paar Franken als Gewinn verbuchen können. Ebenso wichtig ist die andere Festbilanz. Zufriedene Gesichter, wenn auch teilweise

müde und froh, als es Samstag Abend war. Sind Sie interessiert, wer vom Schützenverein Hettlingen welches Resultat erreichte oder wer der viertbeste Hettlinger war? Wie immer aktuell auf [www.schuetzenverein-hettlingen.ch](http://www.schuetzenverein-hettlingen.ch). Fotos? Auch davon gibt es mehr auf unserer Website.



**Der beste Hettlinger:** Richi Bossard brillierte mit 69 Punkten als Vereinssieger. Auf der Gesamtrangliste steht er im zweiten Schlussrang hinter Felix Wohlgenuth (Standsschützen Neftenbach).

Nebst seinem Top Resultat war Richi als Rangeurchef im Büro über die gesamte Dauer des Festes im Einsatz. Seinen Job hatte er als alten Routinier in diesem Bereich jederzeit im Griff.



**Der zweitbeste Hettlinger:** Florian Moser. Er erreichte sehr gute 68 Punkte und freute sich über das Resultat, obschon sein ehrgeiziges Ziel 72 Punkte gewesen wäre. Nebst seinem Schiesserfolg war Florian im Rechnungsbüro für die Kranzauszeichnungen im Einsatz. Dass für diese Funktion zusammen mit Roman Grünig gleich zwei junge Hettlinger Schützen eingesetzt werden konnten, war besonders erfreulich.



**Der drittbeste Hettlinger:** Jens Haasper. Ein langjähriges Vereinsmitglied. Er schiesst wenn immer möglich jährlich das Feldschiesens und Obligatorisch Programm. Auch er erreichte mit 67 Punkten ein super Resultat. Auf ihn konnte der Verein schon oft als Helfer zählen. Diesmal als Aufbieter für die einzelnen Ablösungen.

**Der Kommandierer:** Nein, nicht der OK-Chef. Man könnte sagen, der Höchste des Feldschiesens auf der Witerig. Ruedi Lauener. Sein Arbeitsplatz war über die ganze Zeit in erhöhter Lage. Auf dem Kommandositz hatte er den Überblick über den Schiessstand. Er kommandierte die Ablösungen und überwachte das ganze Geschehen von oben. Nein, reden musste er nicht die ganze Zeit den gleichen Kommandotext, das machte für ihn die Technik. Seine Stimme aber tönte über die insgesamt ca. 30 Ablösungen regelmässig durch den Lautsprecher.

**Der Weitläufer:** Eugen Hallauer. Laufen war er sich in jüngeren Jahren gewohnt. Als Langläufer bestritt er sogar den Wasalauf. Jetzt sind seine Laufkünste im kleineren Rahmen gefragt. Ohne ihn wäre im Rechnungsbüro keine Kranzauszeichnung ausgehändigt worden. Er sammelte alle 160 Standblätter an den Warnerpulten ein und gab sie pflichtbewusst und rechtzeitig persönlich am Schalter bei den Auszeichnungen ab, ohne dabei grosse Umwege über die Festwirtschaft zu machen. Danke Eugen. Das hast Du super gemacht.

**Die Grillmeister:** Beat Müller und Rico Kesselring. Unsere Wurstexperten. Sie verkauften verschiedene Wurst-Menues und versuchten, jedem Wunsch gerecht zu werden. Wurst mit Brot, Wurst mit wenig Kartoffelsalat, Wurst mit viel Kartoffelsalat, Wurst dunkel gebraten, Wurst mit Beinli, Wurst, Wurst, Wurst, mir isch doch Wurscht. Die beiden waren so sehr von ihrem Wurstangebot angetan, dass sie beim Helfer Zmittag eine selbstgegrillte Wurst dem Ofenfleischkäse bevorzugten. Da weiss man was man hat!

